

# Einfamilienhäuser am Hadlaubsteig in Zürich : Architekt Alfred Gradmann, Zürich

Autor(en): **Gradmann, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81715>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ALFRED GRADMANN, ARCHITEKT, ZÜRICH / EINFAMILIENHÄUSER AM HADLAUBSTEIG  
*Strassenfront (Pläne Seite 357)*



BLICK VON UNTEN

## Einfamilienhäuser am Hadlaubsteig in Zürich

Erläuterungen des Architekten.

Die beiden zusammengebauten Einfamilienhäuser stehen am stark ansteigenden Hadlaubsteig. Der Bauplatz hatte im grossen ganzen gleiches Gefälle wie die Strasse, das brachte natürlicherweise die Staffelung der beiden Häuser mit sich. Die Gärten sind entsprechend mit Terrassen und Böschungen angelegt.

Beide Häuser haben im Erdgeschoss je ein grosses Esszimmer mit Ausgang zum Garten. Anschliessend ein Kinderspielzimmer (später Wohnzimmer) bzw. ein Wohnzimmerchen und eine kleine Studierstube, Windfang, Garderobe mit Toilette und Vorplatz. Im 1. Obergeschoss 3 Zimmer (bzw. 4 kleinere Zimmer), Bad mit Toilette. Balkone in Lärchenholz. Im Dachgeschoss 3 Zimmer und kleine Winde bzw. 3 kleinere Zimmer und ein Atelier der Hausfrau — Malerin. Ueber diesem Geschoss ein geräumiger Windenraum. Im Keller Trockenraum, Waschküche, Kohlenraum Werkstatt und eigentlicher Keller. Ausgang zum Garten. Die Heizung ist eine



GARTENSEITE

Kachelofenzentralheizung, der Kachelofen steht im Esszimmer, von der Küche aus heizbar. Für die Grundrissanordnung war die geforderte Zimmerzahl auf knapper Fläche bestimmend. Auch die kleinsten Zimmer sind noch gut bewohnbar. Zimmerböden Buchen- und Tannenriemen. Rote Ziegelbodenplatten in Vorplätzen, Windfängen und Toiletten im Erdgeschoss. Terrazzoböden in den Küchen, Korklinoleum in den Badzimmern. Wände tapeziert oder gestrichen (Casein). Decken farbig gestrichen. Türen, Wandschränke und übriges Holzwerk ölgelb gestrichen. Im Innern wie im Aeussern ist der Farbe eine wichtige Rolle zugewiesen. Die Fassaden erhielten ein kräftiges Orange als Putzfarbe, das Holzwerk von Dach und Balkonen ist braun lasiert und lackiert, die Fensterläden braun, Fensterrahmen und Eisengitter rot. Brandgiebel und Putzfensterleibungen grün. Die Haustürnischen sind in den Farben grün-schwarz-rot bzw. grün-rot-gelb gehalten. Die kräftige Farbigkeit der Häuser wird sich auch von der praktischen Seite als günstig erweisen, wenn die Putzflächen nach den Jahren, da die in schwachgetöntem Putz gehaltenen Nachbarhäuser zu anständigem Aussehen wieder frisch gestrichen werden müssen, keiner Auffrischung bedürfen, und erst recht warm und lebendig wirken.

*Alfred Gradmann.*



TÜRE